



Der Berufsverband
für Trainer, Berater
und Coaches

News & Facts

Europäischer Preis für Training, Beratung und Coaching –

Oder wo die Eulen herkommen

Ein Selbstporträt von Hubert Steinbrich

Meine Leidenschaft für Steine ist schon sehr alt. Ich war schon immer fasziniert von ihnen und der Art ihrer Entstehung. Um sich damit zu beschäftigen, wohne ich in der richtigen Gegend. Der Harz ist eines der ältesten Gebirge der Welt. Beim Aufstieg des Magmas aus dem Erdinneren von 300 bis 400 Millionen Jahren hat er auch viele Gesteine mit zum Vorschein gebracht, die uns sonst verborgen geblieben wären.

Vor Jahren habe ich mir eine Maschine gebaut, nur um zu sehen, ob ich damit Vertiefungen auch in sehr harte Steine erzeugen kann. Eine ziemlich verrückte Idee. Wenn es schief gegangen wäre, hätte ich viel Geld in den Sand gesetzt. Ich wollte eine Vogeltränke in einen Granitstein fräsen. Es hat tatsächlich auf Anhieb geklappt, worauf ich es dann im Quarzit versuchte. Ein Steinmetz würde nie an einen solchen harten und inhomogenen Stein herangehen. Auch dieser Versuch war erfolgreich. Als ich zwei Vertiefungen nebeneinander setzte, sah das aus wie das Gesichtsfeld einer Eule. Zum Spaß bohrte ich die Mitten der Vertiefungen an und setzte zwei augenähnliche Gebilde hinein. Ich fräste für den Schnabel eine Stelle aus und formte einen solchen aus Edelstahl. Nach dem Herstellen einer ebenen Standfläche hatte ich plötzlich eine Eule vor mir. Das Problem war ihr Gewicht. 30 kg kann man noch gut in den Garten stellen, aber meine Freunde und Bekannten wollten kleinere Eulen haben. Mit der Verfeinerung meiner Technik, die ich auch nicht verrate, wurden auch die Eulen kleiner. **Mittlerweile in einer handlichen Größe, dass sie auch dem BDVT als Preis dienen können.**

Während große Eulen kein besonderes Risiko darstellen, platzen kleine Eulen bei den Bohrungen für Augen und Schnabel leicht auseinander. Gerade die harten, besonders hübschen Steine vertragen die Schläge eines Hammerbohrers nicht. Bei den Quarzitsteinen hilft auch kein Diamantbohrer, der ist ganz schnell verschlissen.

Die Steine für die Eulen finde ich in unseren Kiesgruben im Vorharz nach langer Suche. Oft entpuppt sich ein zunächst schöner Stein als unbrauchbar, weil er nach der Reinigung Risse offenbart. Dann lege ich diesen Stein auf meinen Eulenfriedhof, der schon eine schöne Sammlung umfasst.

Meine Eulen stehen auf dem Schreibtisch, im Wohnzimmer, auf der Außenmauer, auf den Stümpfen abgesägter Bäume, auf der Erde im Garten, auf einem Edelstahlstab in Augenhöhe oder hängen irgendwo herum.

Es wird immer nur ein Hobby bleiben. Mein Geld verdiene ich als Pensionär. Ich war Förster im Nationalpark Harz und habe dort zuletzt an der Wiedereinbürgerung der Luchse mitgewirkt. Ein ungewöhnliches Projekt mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit. Ich habe für die Niedersächsische Landesforstverwaltung einige Erfindungen gemacht von denen ich als Beschäftigter aber keine Vorteile hatte. Man nannte mich den „Daniel Düsentrieb des Waldes“. Weil ich dieses technische Wissen besitze, ist mir ja auch meine Steinfräsmaschine gelungen.



Der Berufsverband
für Trainer, Berater
und Coaches

News & Facts

Ansonsten habe ich viele weitere Hobbys. So restauriere ich noch Oldtimer, speziell Volvo der Baujahre 1962 bis 1966.

Mit Holz kann ich auch umgehen. In meiner großen Werkstatt baue ich dann und wann grosse runde Tische in der Form einer Blume. Jährlich fahre ich an die Türkische Ägäis und suche dort nach vorchristlichen Siedlungsstätten und nach den Steingräbern der Karer aus dem 5. Jahrhundert BC. Ich kartiere diese Stätten für ein Archäologisches Institut. Oft genug sind diese Orte im darauffolgenden Jahr von Grabräubern geplündert, was ich natürlich auch kartiere. Wegen der starken Bewaldung einiger türkischer Inseln und des Küstenstreifens ist ein Suchflug mit GPS-Technik sinnlos. Man muss tatsächlich zu Fuss los und mit kundigem Auge suchen. Grössere Strecken lege ich mit dem Motorrad zurück. Für mich ist das ungeheuer spannend, für andere Menschen ziemlich langweilig.

Zurück zu den Eulen: Die Suche nach den entsprechenden Steinen ist gleichzeitig eine Reise in die Vergangenheit der Erde. Ungefähr 20 verschiedene Gesteinsarten sind in unseren Kiesgruben zu finden. Alle stammen ja aus dem Harz und sind durch Erosion in die Bäche gelangt und dort mehr oder weniger rund geformt worden. Oft genug habe ich auch einen Erzbrocken in der Hand, ein Stück Steinkohle oder Kristalle. So hat mich mein zunächst rein technisch ausgerichteter Versuch zu einem Gesteins-Handwerker und zu einem Gesteinskenner gemacht.